



Anfrage

gemäß der Geschäftsordnung

CDU-Fraktion / Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN

Nr.: A 22/0639-01

Status: öffentlich

Datum: 05.09.2022

Hilfe für aus der Ukraine geflüchtete Menschen durch die OEG-Trauma-Ambulanzen

Anfrage der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen

Beratungsfolge:

<u>Gremium:</u>	<u>Datum:</u>	<u>Status:</u>	<u>Zuständigkeit:</u>
Sozialausschuss	29.09.2022	Ö	Anhörung

Sachverhalt:

Die Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen bitten die Verwaltung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Für wie viele Geflüchtete wurde von der Stadt Mülheim an der Ruhr der Kontakt zur Trauma-Ambulanz des LVR-Klinikums Essen hergestellt?
2. Wie viele Geflüchtete befinden sich aktuell in Behandlung in der Trauma-Ambulanz in der LVR-Klinik Essen?
3. Wie viele Kinder sind in den Gesamtzahlen enthalten?

Begründung:

Nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine und dem Einsetzen der Fluchtbewegung aus den Kriegsgebieten ist der LVR an das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW (MAGS) herangetreten und hat diesem vorgeschlagen, die Trauma-

Ambulanzen nach dem Opferentschädigungsgesetz (OEG), die regulär für im Inland von Gewalt betroffenen Menschen offen stehen, auch für von Krieg und Flucht traumatisierte Menschen zu öffnen. Das MAGS hat diesem Vorschlag zugestimmt und übernimmt die Kosten im Wege einer Projektförderung. Dem Vernehmen nach wird dieses Angebot sehr gut angenommen.

Christina Küsters
CDU-Fraktionsvorsitzende

Tim Giesbert
Fraktionsvorsitzender
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Bernd Dickmann
Ausschusssprecher
CDU-Fraktion

Silke Behrendt
Gesundheitspolitische Sprecherin
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Anlage(n):